

Oktober 2019

ZUR BEDEUTSAMKEIT UND VERÄNDERUNG SELBSTBEZOGENER UND SELBSTREGULATIVER KOMPETENZFACETTEN VON ANGEHENDEN LEHRPERSONEN IN DEN SCHULPRAKTISCHEN LERNGELEGENHEITEN DES LEHRAMTSSTUDIUMS

Vortragender: Christoph Schüle, MSc Psych

Termin: Mittwoch, 02. Oktober 2019, 13.15 - 14.45 Uhr

Ort: UNIPark Nonntal, School of Education, Raum SE 1.005

November 2019

(META-)KOGNITIVES SCAFFOLDING BEIM LERNEN MIT DIGITALEN MEDIEN: CHANCEN UND GRENZEN

Vortragende: Univ.-Prof. Dr. Jörg Zumbach, Dr.ⁱⁿ Ines Deibl, MA & Viola Geiger, MSc

Termin: Mittwoch, 20. November 2019, 13.15 - 14.45 Uhr

Ort: UNIPark Nonntal, School of Education, Raum SE 1.005

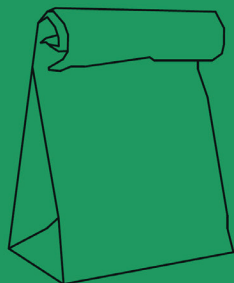
Januar 2020

MATHEMATIK „DURCHBLICKEN“ HELFEN - AUSGEWÄHLTE ASPEKTE VON THEORIE UND BEFUNDEN ZUR BEDEUTSAMKEIT MULTIPLER REPRÄSENTATIONEN BEIM MATHEMATIKLERNEN

Vortragender: Prof. Dr. Markus Vogel

Termin: Mittwoch, 15. Januar 2020, 13.15 - 14.45 Uhr

Ort: NAWI, School of Education, SE SoE, Raum B.3017 (3. Stock)



Brown Bag Lunch Lectures
Programmübersicht
Wintersemester 2019/20

OKTOBER 2019

ZUR BEDEUTSAMKEIT UND VERÄNDERUNG SELBSTBEZOGENER UND SELBSTREGULATIVER KOMPETENZFACETTEN VON ANGEHENDEN LEHRPERSONEN IN DEN SCHULPRAKTISCHEN LERNGELEGENHEITEN DES LEHRAMTSSTUDIUMS

Vortragender: Christoph Schüle, MSc Psych

Termin: Mittwoch, 02. Oktober 2019, 13.15 - 14.45 Uhr

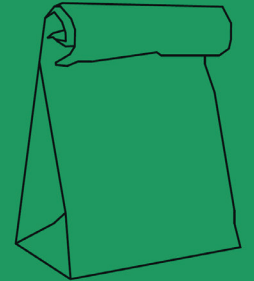
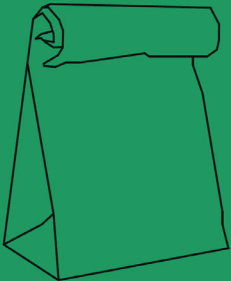
Ort: UNIPark Nonntal, School of Education, Raum SE 1.005

Aktuelle Ansätze zur Lehrerprofessionalität betrachten die Fähigkeit, einen lernwirksamen Unterricht halten zu können, als Bündel kognitiver Wissensfacetten, die über die Interaktion mit den selbst- und professionsbezogenen Überzeugungen sowie selbstregulativen Merkmalen einer Lehrperson die Performanz auf unterschiedlichen tiefenstrukturellen Qualitätsebenen des Unterrichtes bestimmen (Baumert & Kunter, 2006; Blömeke, Gustafsson & Shavelson, 2015). Der zentrale Ort zum Erwerb dieser Fähigkeit stellt das Lehramtsstudium mit seinen fachlichen, fachdidaktischen, bildungswissenschaftlichen und schulpraktischen Lernangeboten dar, die in den letzten Jahren Gegenstand vieler Reformbestrebungen waren (Cochran-Smith & Zeichner, 2006; Gröschner et al., 2015; Terhart, 2009). Ein Fokus dieser Reformbestrebungen lag dabei insbesondere auf den schulpraktischen Angeboten, in denen nach wie vor ein Königsweg zur Qualitätssicherung und Effektivitätssteigerung des Lehramtsstudiums gesehen wird (Schubarth, Gottmann & Krohn, 2014). Bisherige empirische Befunde zur Effektivität schulpraktischer Lernangelegenheiten lassen allerdings eher Zweifel an deren genereller Wirksamkeit und damit die Frage aufkommen, ob es sich bei dieser Lerngelegenheit tatsächlich um den angenommenen Königsweg handelt. Zwar zeigen sich über die Lerngelegenheit des Schulpraktikums durchaus Zuwächse in den subjektiv sowie objektiv eingeschätzten Wissensfacetten von angehenden Lehrpersonen (König, 2019; Mertens & Gräsel, 2018; Schlag & Glock, 2019), allerdings spiegeln sich diese Zuwächse nicht unmittelbar auf der Performanzebene des Unterrichtes wider (Baer et al., 2011; Dörr, Kucharz & Küster, 2009; Holtz & Gnams, 2017).

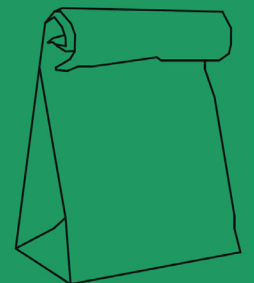
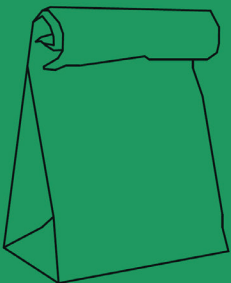
Eine mögliche Erklärung der Ambivalenz zwischen der Veränderung der kognitiven Wissensfacetten von angehenden Lehrpersonen und ihrer gezeigten unterrichtlichen Performanz könnte in der Veränderung der handlungsmoderierenden Variablen der selbstbezogenen Überzeugungen und selbstregulativen Merkmale liegen (Arnold, 2018; Klieme & Hartig, 2007; Seiz, Voss & Kunter, 2015). Vor diesem Hintergrund wird im Kontext des Vortrages die Bedeutsamkeit, Veränderung und Interaktion selbstbezogener Überzeugungen und selbstregulativer Merkmale von angehenden Lehrpersonen sowie die Rolle der mentoriellen Unterstützung in den schulpraktischen Lerngelegenheiten des Lehramtsstudiums untersucht.

Arnold, K.-H. (2018). Wirrnis der Unterrichtsmethoden: Konzeptuelle Probleme der unterrichtlichen Lehr-Lernforschung. *Zeitschrift für pädagogische Psychologie*, 32(4), 193–204.

Baer, M., Kocher, M., Wyss, C., Guldemann, T., Larcher, S. & Dörr, G. (2011). Lehrerbildung und Praxiserfahrung im ersten Berufsjahr und ihre Wirkung auf die Unterrichtskompetenzen von Studierenden und jungen Lehrpersonen im Berufseinstieg. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 14(1), 85–117.



- Baumert, J. & Kunter, M. (2006). Stichwort. Professionelle Kompetenz von Lehrkräften. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 9, 469–520.
- Blömeke, S., Gustafsson, J.-E. & Shavelson, R. J. (2015). Beyond Dichotomies. *Zeitschrift für Psychologie*, 223(1), 3–13.
- Cochran-Smith, M. & Zeichner, K. M. (Hrsg.). (2006). *Studying teacher education. The report of the AERA Panel on Research and Teacher Education*. Mahwah, NJ: Erlbaum.
- Dörr, G., Kucharz, D. & Küster, O. (2009). Eine längsschnittliche Videostudie zur Untersuchung der Entwicklung unterrichtlicher Handlungskompetenz in verlängerten Praxisphasen. In M. Dieck, G. Dörr, D. Kucharz, O. Küster, K. Müller, B. Reinhoffer et al. (Hrsg.), *Kompetenzentwicklung von Lehramtsstudierenden während des Praktikums. Erkenntnisse aus dem Modellversuch Praxisjahr Biberach* (S. 127–160). Baltmannsweiler: Schneider-Verl. Hohengehren.
- Gröschner, A., Müller, K., Bauer, J., Seidel, T., Prenzel, M., Kauper, T. et al. (2015). Praxisphasen in der Lehrerbildung – Eine Strukturanalyse am Beispiel des gymnasialen Lehramtsstudiums in Deutschland. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 18(4), 639–665.
- Holtz, P. & Gnams, T. (2017). The improvement of student teachers' instructional quality during a 15-week field experience: a latent multimethod change analysis. *Higher Education*, 74(4), 669–685.
- Klieme, E. & Hartig, J. (2007). Kompetenzkonzepte in den Sozialwissenschaften und im erziehungswissenschaftlichen Diskurs. In M. Prenzel, I. Gogolin & H.-H. Krüger (Hrsg.), *Kompetenzdiagnostik* (S. 11–29). Wiesbaden: Springer.
- König, J. (2019). Empirische Befunde zu Effekten von Praxisphasen in der Lehrerbildung. In N. McElvany, F. Schwabe, W. Bos & H. G. Holtappels (Hrsg.), *Lehrerbildung – Potentiale und Herausforderungen in den drei Phasen* (S. 29–52). Münster: Waxmann.
- Mertens, S. & Gräsel, C. (2018). Entwicklungsbereiche bildungswissenschaftlicher Kompetenzen von Lehramtsstudierenden im Praxissemester. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 21(6), 1109–1133.
- Schlag, S. & Glock, S. (2019). Entwicklung von Wissen und selbsteingeschätztem Wissen zur Klassenführung während des Praxissemesters im Lehramtsstudium. *Unterrichtswissenschaft*, 47(2), 221–241.
- Schubarth, W., Gottmann, C. & Krohn, M. (2014). Wahrgenommene Kompetenzentwicklung im Praxissemester und dessen berufsorientierende Wirkung: Ergebnisse aus der ProPrax-Studie. In K.-H. Arnold, A. Gröschner & T. Hascher (Hrsg.), *Schulpraktika in der Lehrerbildung: Theoretische Grundlagen, Konzeptionen, Prozesse und Effekte* (S. 201–219). Münster: Waxmann.
- Seiz, J., Voss, T. & Kunter, M. (2015). When knowing is not enough: The relevance of teachers' cognitive and emotional resources for classroom management. *Frontline Learning Research*, 3(1), 55–77.
- Terhart, E. (2009). Erste Phase: Lehrerbildung an der Universität. In O. Zlatkin-Troitschanskaia, K. Beck, D. Sembill, R. Nickolaus & R. Mulder (Hrsg.), *Lehrprofessionalität. Bedingungen, Genese, Wirkungen und ihre Messung* (S. 425–437). Weinheim: Beltz.



November 2019

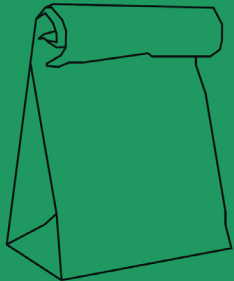
(META-)KOGNITIVES SCAFFOLDING BEIM LERNEN MIT DIGITALEN MEDIEN: CHANCEN UND GRENZEN

Vortragende: Univ.-Prof. Dr. Jörg Zumbach, Dr.ⁱⁿ Ines Deibl, MA & Viola Geiger, MSc

Termin: Mittwoch, 20. November 2019, 13.15 - 14.45 Uhr

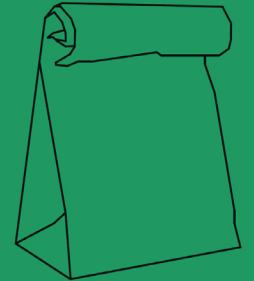
Ort: UNIPark Nonntal, School of Education, Raum SE 1.005

Selbstgesteuertes Lernen ist eine der Kernkompetenzen in unserer heutigen Wissens- und Informationsgesellschaft. Dennoch zeigen verschiedene Studien, dass das selbstgesteuerte Lernen kein Automatismus ist und viele Lernende hier Probleme aufweisen. Eine Möglichkeit zur Unterstützung ist die Förderung kognitiver und metakognitiver Prozesse vor und während des Lernens. In verschiedenen Studien wurde dabei konkret untersucht, wie sich eine solche Unterstützung durch sog. „Scaffolding“ auf das Lernen mit digitalen Medien auswirkt. Dabei zeigen sich gerade bei komplexeren, interaktiven Bereichen durchaus Vorteile, während bei primär rezeptiven Lerngelegenheiten eher Nachteile zu erwarten sind. Zudem zeigen die Studien aus primär naturwissenschaftlichen Domänen (Physik, Geographie und Biologie), dass metakognitive Strategien durchaus trainiert werden können, der Effekt solcher primär kurzen Trainings allerdings recht gering ist. Insgesamt ergeben die Studien Hinweise darauf, wo und wie eine (meta-)kognitive Förderung indiziert ist und für welche Bereiche eher nicht.



Brown Bag Lunch Lectures

Die PLUS-School of Education lädt wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Lehrkräfte, Lehramtsstudierende und Interessierte ein, während des Semesters in kollegialer Atmosphäre zur Mittagszeit interessante Vorträge zu aktuellen Themen aus Forschung und Praxis zu hören sowie sich hierüber auszutauschen. Die Brown Bag Lunch Lectures führen das Forschungskolloquium der PLUS-School of Education in gewohnter Weise fort.



Januar 2020

MATHEMATIK „DURCHBLICKEN“ HELFEN - AUSGEWÄHLTE ASPEKTE VON THEORIE UND EMPIRISCHEN BEFUNDEN ZUR BEDEUTSAMKEIT MULTIPLER REPRÄSENTATIONEN BEIM MATHEMATIKLERNEN

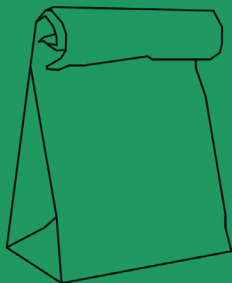
Vortragender: Prof. Dr. Markus Vogel

Termin: Mittwoch, 15. Januar 2020, 13.15 - 14.45 Uhr

Ort: NAWI, School of Education, SE SoE, Raum B.3017 (3. Stock)

Mathematische Begriffe und Objekte sind als Gegenstände des Denkens ihrer abstrakten Natur nach unanschaulich. Sie können nur über die Betrachtung in verschiedenen Darstellungen, wie etwa in Graphen, Tabellen, Formeln usw. zugänglich gemacht werden. Für ein grundlegendes Verständnis eines mathematischen Begriffs ist das Wissen um seinen Facettenreichtum notwendig, welches nur auf der mehrperspektivischen Abbildung in multiplen Repräsentationen aufbauen kann. Eine zentrale Kompetenz der Lernenden ist - wie in den Bildungsstandards formuliert - der flexible Umgang mit diesen Repräsentationsformen. Dazu gehören Fähigkeiten der Entschlüsselung verschiedener Zeichensysteme, der Integration sowie der Produktion bzw. Übersetzung von Repräsentationen. Diese Prozesse der Wechsel zwischen und Verknüpfung von Repräsentationen sind bei allen mathematischen Aktivitäten von Bedeutung. Forschungsbefunde zeigen, dass Repräsentationswechsel für Lernende herausfordernd sind, aber gezielte Unterstützung in Form von geeigneten Darstellungshilfen Zugänge zur mathematischen Fragestellung erleichtern können. Im Vortrag werden ausgewählte Aspekte von Theorie und empirischen Befunden vorgestellt und anhand unterrichtspraktischer Beispiele diskutiert.

Impressum
Medieninhaberin, Herausgeberin und Verlegerin
Paris Lodron Universität Salzburg
School of Education
Erzabt-Klotz-Straße 1
5020 Salzburg
Redaktion, Layout und Bild
Geschäftsstelle für Fort- und Weiterbildung



Brown Bag Lunch Lectures

Die Brown Bag Lectures sind kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
Lunch Bag und Getränke für den eigenen Bedarf einfach mitbringen!
Leitung: Univ.-Prof. Dr. Jörg Zumbach & Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Gerda Hagenauer
Nähere Details und Kontakt: fuwb.soe@sbg.ac.at

